



Em 432

Das in ein ewiges Halleluja
verwandelse Hosianna,

am Tage der Christl. Beerdigung
Ihres im Leben geehrtesten resp. Herrn Vaters/
und Herrn Schwieger - Vaters/

S G R R S

Wolfgang Nieler,

Emeritirten Hoch - Fürstl. Sächs. Gemeinschaftl. Stiffts-
und Hospital - Verwalters in Römbild/

Als Derselbe Anno 1742. am 4. Decemb. æt. 80. im Herrn
selig entschlaffen/

Und darauf Donnerstags nach dem Advent

der verblichene Leichnam

zu seiner Ruhe gebracht wurde/

in Christlicher Gott - Gelassenheit
erwogen

von

Denen sämtlich Leidtragenden Betrübstesten
Sohn und Schwieger - Töchtern.

Römbild/ druckt Johann Georg Brückner.



So elend ist der Mensch durch Adams Fall geworden/
 Daß/ wenn er siebenzig und achtzig Jahr gelebt/
 Und der Welt Herrlichkeit auch noch so hoch erhebt/
 Sein Hosianna doch erschallet aller Orten;
 Dieweil das Köstlichste / von unserm gansen Leben/
 Mit Arbeit / Müß / Verdruß ist früh und spät umgeben.

Psalm 90. 8. 10.

Naum ist der arme Mensch an diese Welt gekommen/
 So geht mit Ach und Weh sein Hosianna an/
 Dieweil Er in der Noth sich selbst nicht helfen kan/
 Als die mit der Gebuhr den Anfang hat genommen;
 Drum hört man immerzu ein Hosianna singen:
 Ach! hilf doch, lieber Gott / ach hilf in allen Dingen.

Ind da/ so lang der Mensch ist auf dem Rind der Erden/
 Das jämmerliche Ding bey Groß und Kleinen währt/
 Und mit den Jahren sich von Tag zu Tag vermehrt/
 Auch wohl/ je mehr der Jahr/ vielmehr Beschwerden werden;
 So ist kein Alter nicht/ noch Stand/ davon befrehet/
 Der nicht/ zur Zeit der Noth/ sein Hosianna schreyet.

Das hast Du/ Seliger, mehr als zu wohl erfahren/
 In der mühseligen und armen Pilgrimschafft/
 Darinnen zwar der HErr war deines Lebens Krafft/
 Der Dich von Jugend auf/ ja auch von Jahr zu Jahren/
 Wie Deine Feder selbst im Bibel, Buch notiret/
 Gewiß recht wunderbar und väterlich geführt.

Wie manche Trübsal hat der Vater nicht erfahren?
 Da Sein selbst eigen Haus sich gleichte dem Spital/
 Allwo ein Lazareth von Krancken überall/
 Und Eins aufs andere lag auf den Toden-Bahren;
 Ohn was der Himmel Ihm im Stifte zugemessen/
 Darinnen Er so lang mit gutem Ruhm geseßen.

Was that nicht der Stein, und dessen große Schmerzen? *
 womit Er so viel Jahr geplagt ward Tag und Nacht/
 Und Der Ihm seine Zeit zu leben schwer gemacht;
 Du hörte man sehr offte / aus dem beklemmten Herzen/
 Ein Hosianna, ach! ach hilff doch! nach dem andern/
 Erhalt, und schaffe Heyl, zum Himmels-Bergen wan-
 dern.

* Er wog 17. Loth, und war größer als ein Hünerey, dergleichen Exempel auch von Gelehrten, welche von Steinschmerzen geplaget worden, Herr Rector Bernhard, zu Hanau, in seiner curieuses Historie der Gelehrten p. 759. anführt. Der berühmte Theologus zu Altdorff, M. Johannes Saubertus, der Ältere, starb ebenfals daran, und zwar non tam calculo, quam lapide prægrandi, eoque XX. unciarum pondus æquante, und ist dieser so löthige Stein noch bis dato in der Math. Bibliothec zu Nürnberg zu sehen. Er selber aber schrieb einmahl davon an M. Johann Dilligern, Diaconum zu Coburg, also:

Lecho me affixere per aliquot septimanas Podagra, calculus & colici dolores. Equid hac tria gravius?

Ich habe in meiner Jugend, quod probe notes, Gott oft angeruffen, Er wolle mir auf der Welt die Hölle und dort den Himmel geben. Bene est. Ich werde erhöret. Gott läßt mich die Hölle wohl versuchen. An allerhand Ansehung ist kein Mangel. Und da ich nicht Gott zum Trost hätte, so müßte ich aus der Haut fahren.

vid. Zeltneri Vita Theologorum Altdorfenorum p. 180.

add. Leibnitzii Memorabilia inclutæ bibliothecæ Noribergensis p. 16., da er in Kupffer gestochen ist.

Nur seines Alters Last ein wenig zu gedenccken/
 Da Er in Jahr und Tag nicht von dem Bette kam/
 Der HERR der Augen Lust Ihm von der Seite nahm/
 Das den verlassnen Mann nothwendig mußte kräncken;
 So sahe man auch da sein Aug in Thränen schwimmen/
 Und den betrübten Mund das Hosianna stimmen.

Ach! Hosianna, hilff / hilff mir aus meinen Nöthen/
 Verlaß das graue Haupt in seinem Alter nicht/
 Da die Gehülffin mir entgeht / die Ehe bricht;
 Ich werde / wenn der HERR auch mich gleich wolte tödten/
 Mein Hosianna doch zu Gott beständig ruffen/
 Und / bisz mein Ende kommt / auf seine Hülffe hoffen.

So recht. Wer hier auf Gott vertraut in allem Leiden/
Der wird in keiner Noth zu Schanden auf der Welt/
Und wer im Glauben sich an den Messiam hält/
Den mag auch nicht der Tod von Gottes Liebe scheiden:
Er kan / er wird / er muß / wie uns sein Wort verheissen/
Zulezt doch seine Hülf an Leib und Seel beweisen.

Syrach 2. 7. 11 - 13.

Ein Beyspiel davon giebt / Herr Vater, uns sein Sterben/
Denn nunmehr stirbt zugleich sein Kreuz und Elend ab/
Sein Schmerz und Jammer legt zugleich sich mit ins Grab;
Und da sein Heyland Ihn aufnimmt zum Himmels Erben/
So wird der Herr sein Kreuz zum Trost / sein Leid zum Lachen/
Sein Hosanna - Lied zum Halleluja machen.

Psaln 126. 7. 2. & Offenb. 19. 7. 6.

Gelobet sey der Herr / der Dich aus allem Jammer
Durch den so sanfften Schlaf des Todes ausgeführt/
Und endlich / endlich doch den Seiger angerührt/
Da Dein so morscher Leib kommt zu der Ruhkammer;
Da die erwünschte Stund auch endlich angebrochen/
Die unsre Mutter bracht zu Grabe vor fünf Wochen.

Ruh wohl in Deinem Grab / und ziehe zu den Deinen/
Geh / als ein

{	frommer	}
	treuer	

 Knecht, zu JESU Freu-
de ein / *
Da nach des Kreuzes Sturm ist lauter Sonnenschein;
Wir / die / als Sohn und Schnür / zwar deinen Tod be-
weinen/
Erkennen mit viel Danck die treuen Vater Proben/
Und wollen einst den Herrn auch dafür ewig loben.

* nach dem Leichen - Text Matth. 25. 7. 21.

Anmerkung.

Hosanna ist ein hebräisches Wort, aus zweyen zusammen gesetzt, und heist so viel, als ach büß!
Es ist genommen aus dem Psalm 118. 7. 15., als dem D. schluß des großen Halleluja oder Lobgesangs/
welcher vom 11. den Psalm angehet. Die Juden haben an dem Laubhütten - Fest ein besonder Wort
daraus gemacht, und das ganze Fest, wie auch den Palm - Busch, den sie in der rechten Hand hatten,
Hosanna genannt, ihre Fest - Gebete aber, so sie in diesen Tagen gesprochen, Hosannoth,
vid, Lundii Jüdische - Heilighümer c. XXV. p. 1057.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



Das in ein ewiges Halleluja
verwandelse Hosianna,

am Tage der Christl. Beerdigung
Ihres im Leben geehrtesten resp. Herrn Vaters/
und Herrn Schwieger = Vaters/

R R S

ang Dieters,

erstl. Sächs. Gemeinschaftl. Stiffts-
-Verwalters in Kömhild/

am 4. Decemb. æt. 80. im Herrn
ig entschlaffen/

Donnerstags nach dem Advent

schene Leichnam

Ruhe gebracht wurde/

er Gott = Gelassenheit
ermogen

von
Leidtragenden Betrübstesten

Schwieger = Töchtern.

von Johann Georg Brückner.

